



**Gemeinsam
Zukunft gestalten.**

**Morgen
kann kommen.**

Wir machen den Weg frei.

Geschäftsbericht 2020

Volksbank Heilbronn eG

Geschäftsbericht 2020

304 Mitarbeiter

Wir bedanken uns bei jedem Einzelnen für seinen Einsatz – ganz besonders im Jahr 2020.

47.763 Mitglieder

454 Vertreter
Vielen Dank, dass Sie mit uns die Zukunft gestalten.

31 Standorte

12 Filialen mit Mitarbeitern
19 SB-Filialen

Inhalt

Bericht des Vorstands	4
Jahresabschluss	7
Entwicklung 2020	13
Ergebnisverwendung	29
Bericht des Aufsichtsrates	30

Volksbank Heilbronn eG
Morgen kann kommen.

Allee 20 | 74072 Heilbronn
volksbank-heilbronn.de

Bericht des Vorstands

Wolfgang Mauch

Vorstandsvorsitzender



Timo Wachter

Vorstandsmitglied

Morgen kann kommen. Gemeinsam Zukunft gestalten Wenige Worte, die doch eine so starke Ausdruckskraft besitzen.

Das Jahr 2020 hat uns alle geprägt und wird uns aufgrund der Corona-Pandemie nachhaltig in Erinnerung bleiben. Angefangen von weitreichenden Kontaktbeschränkungen und Grenzsicherungen im März und April, bis hin zu staatlichen Hilfsprogrammen wie beispielsweise die befristete Senkung der Mehrwertsteuersätze, hat die Pandemie das wirtschaftliche und gesellschaftliche Leben in Deutschland gänzlich auf den Kopf gestellt.

Die Entwicklungen an den Finanzmärkten wurden dadurch erheblich beeinflusst. Die Europäische Zentralbank (EZB) hat in diesem Zuge ihre expansiven Maßnahmen deutlich ausgeweitet. Weltweit wurden umfangreiche Konjunkturprogramme geschnürt, um die Auswirkungen der Pandemie abzufedern. Inwieweit dies gelingt, wird sich erst in der Zukunft zeigen. Was jedoch sicher scheint ist, dass sich unser wirtschaftliches und gesellschaftliches Leben verändern wird.

Der Schub der Digitalisierung führt zum Beispiel zu einer stärkeren Nutzung des Onlinehandels oder auch der Möglichkeit, sich im Beruflichen wie im Privaten über digitale Wege zu treffen. Viele unserer Kundenkontakte finden mittlerweile über unsere digitalen Zugangswege statt.

Neben der Neuausrichtung der Volksbank Heilbronn eG war unser Geschäftsjahr 2020 auch durch die herausfordernde Marktsituation in besonderem Maße geprägt.

Im Kundeneinlagevolumen haben wir eine Zunahme um 5,9 % erzielen können. Im Wertpapierbereich konnten wir ein überdurchschnittliches Wachstum erreichen. Im Kundenkreditgeschäft wurde ein leichter Rückgang verzeichnet. Durch Teilnahme an gezielten langfristigen Refinanzierungsgeschäften der Deutschen Bundesbank hat sich die Bilanzsumme erhöht. Die Ertragslage insgesamt ist nach wie vor unzureichend.

Das Jahr 2020 war geprägt durch die Bereinigung von Belastungen aus früheren Jahren. Gemeinsam mit der genossenschaftlichen Gruppe wurden diese umfassend aufgearbeitet und unter Berücksichtigung von notwendigen Stützungsmaßnahmen ein zukunftsfähiges Konzept gestaltet.

In solchen anspruchsvollen und außergewöhnlichen Zeiten wird erkennbar, wie wichtig Zusammenhalt und gemeinsame Stärke sind.

Vorstand und Aufsichtsrat haben im Oktober 2020 beschlossen, die bevorstehenden Veränderungen und Herausforderungen in der Bankenbranche mit einem starken genossenschaftlichen Partner anzugehen. Gemeinsam mit der VR Bank Schwäbisch Hall-Crailsheim eG wollen wir unsere Kräfte bündeln und unseren Mitgliedern und Kunden als ein noch stärkerer und zuverlässiger Finanzpartner ab dem Jahr 2021 zur Seite stehen. Unter Hinzunahme der beantragten Stützungsmaßnahmen der BVR-SE sind wir sicher, dass wir mit der neuformierenden VR Bank Heilbronn Schwäbisch Hall eG einen nachhaltigen und zukunftssicheren Weg einschlagen.

Nachdem die Sondierungsgespräche erfolgreich abgeschlossen wurden, schlagen wir der Vertreterversammlung vor, den Beschluss über eine rückwirkende Verschmelzung zum 01.01.2021 zu fassen.

Mit einer positiven Entscheidung ergreifen wir die Chancen aus dem sich wandelnden Umfeld – und gestalten auf diese Weise gemeinsam Zukunft. Die Zukunft unserer Genossenschaftsbank.

Morgen kann kommen.

Wolfgang Mauch *Timo Wachter*



Jahresabschluss 2020

Jahresbilanz zum 31.12.2020
Gewinn- und Verlustrechnung
Kurzfassung Anhang

Jahresbilanz zum 31.12.2020

	Geschäftsjahr			Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	TEUR
1 Barreserve				
a. Kassenbestand		15.373.582,43		15.502
b. Guthaben bei Zentralnotenbanken darunter bei der Deutschen Bundesbank	109.543.320,94	109.543.320,94		104.816 (104.816)
c. Guthaben bei Postgiroämtern		0,00	124.916.903,37	0
2 Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenban- ken zugelassen sind				
a. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatz- anweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00	0,00		0 (0)
b. Wechsel		0,00	0,00	0
3 Forderung an Kreditinstitute				
a. täglich fällig		148.857.742,65		126.187
b. andere Forderungen		101.645.700,17	250.503.442,82	8.932
4 Forderung an Kunden			1.333.558.218,36	1.370.559
darunter:				
durch Grundpfandrechte gesichert	190.550.384,21			(172.239)
durch Schiffshypotheken gesichert	1.393.713,95			(0)
Kommunalkredite	50.264.231,60			(43.312)
5 Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a. Geldmarktpapiere		0,00		0
aa. von öffentlichen Emittenten darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00	0,00		(0)
ab. von anderen Emittenten darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00	0,00		0 (0)
b. Anleihen und Schuldverschreibungen				
ba. von öffentlichen Emittenten darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	13.144.214,93	13.144.214,93		16.248
bb. von anderen Emittenten darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	13.144.214,93	288.632.678,44	301.776.893,37	(16.248) 211.514
c. eigene Schuldverschreibungen Nennbetrag	253.883.968,62	0,00	301.776.893,37	(180.606) 0 (0)
6 Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				0,00 7
6a Handelsbestand				0,00 0
7 Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften				
a. Beteiligungen		47.058.235,72		48.428
darunter:				
an Kreditinstituten	1.003.878,00			(1.004)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00			(0)
b. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften		1.051.144,13	48.109.379,85	1.046
darunter:				
bei Kreditgenossenschaften	1.000.180,74			(1.000)
bei Finanzdienstleistungsinstituten	0,00			(0)
8 Anteile an verbundenen Unternehmen				0,00 0
darunter:				
an Kreditinstituten	0,00			(0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00			(0)
9 Treuhandvermögen			5.887.618,55	8 (8)
darunter Treuhandkredite:	5.887.618,55			
10 Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch				0,00 0
11 Immaterielle Anlagewerte				
a. Selbst geschaffene gewerbliche Schutz- rechte und ähnliche Rechte und Werte		0,00		0
b. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		36.975,00		81
c. Geschäfts- oder Firmenwert		0,00		0
d. geleistete Anzahlungen		0,00	36.975,00	0
12 Sachanlagen			40.253.297,46	43.016
13 Sonstige Vermögensgegenstände			4.452.674,93	2.594
14 Rechnungsabgrenzungsposten			709.906,16	782
Summe der Aktiva		2.110.205.309,87		1.949.720

	Geschäftsjahr			Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	TEUR
1 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a. täglich fällig		99.426,69		49
b. mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		244.014.945,40	244.114.372,09	182.816
2 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a. Spareinlagen				
aa. mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		330.977.767,82		336.584
ab. mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		2.822.738,01	333.800.505,83	13.514
b. andere Verbindlichkeiten				
ba. täglich fällig	1.298.663.547,15			1.197.262
bb. mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	4.100.088,92	1.302.763.636,07	1.636.564.141,90	7.860
3 Verbriefte Verbindlichkeiten				
a. begebene Schuldverschreibungen		5.978.000,50		6.492
b. andere verbrieftete Verbindlichkeiten		0,00	5.978.000,50	0
darunter:				
Geldmarktpapiere	0,00			(0)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00			(0)
3a Handelsbestand				0,00 0
4 Treuhandverbindlichkeiten			5.887.618,55	8 (8)
darunter: Treuhandkredite	5.887.618,55			
5 Sonstige Verbindlichkeiten				1.796.877,44 1.839
6 Rechnungsabgrenzungsposten				469.786,47 521
6a Passive latente Steuern				0,00 0
7 Rückstellung				
a. Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen		3.072.483,00		2.819
b. Steuerrückstellungen		15.400.000,00		202
c. andere Rückstellungen		23.933.863,07	42.406.346,07	7.020
8 [gestrichen]				0,00 0
9 Nachrangige Verbindlichkeiten				20.044.583,33 20.045
10 Genussrechtskapital				0,00 0 (0)
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00			
11 Fonds für allgemeine Bankrisiken			27.414.000,00	47.414
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	105.000,00			(105)
12 Eigenkapital				
a. Gezeichnetes Kapital		23.652.916,54		23.636
b. Kapitalrücklage		0,00		0
c. Ergebnisrücklagen				
ca. gesetzliche Rücklage		47.140.000,00		46.235
cb. andere Ergebnisrücklagen		54.490.000,00	101.630.000,00	53.585
d. Bilanzgewinn		246.666,98	125.529.583,52	1.820
Summe der Passiva		2.110.205.309,87		1.949.720

1 Eventualverbindlichkeiten				
a. Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00		0
b. Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		53.483.954,62		46.151
c. Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		0,00	53.483.954,62	0
2 Andere Verpflichtungen				
a. Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00		0
b. Platzierungs- u. Übernahmeverpflichtungen		0,00		0
c. Unwiderrufliche Kreditzusagen darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	0,00	95.297.917,45	95.297.917,45	82.021 (0)

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01.01.2020 bis 31.12.2020

	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	TEUR
1 Zinserträge aus				
a. Kredit- und Geldmarktgeschäften		28.594.292,46		29.806
b. festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	1.820.941,05	30.415.233,51	23.754.088,05	1.219
2 Zinsaufwendungen		6.661.145,46		7.803
3 Laufende Erträge aus				
a. Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		0,00		1.373
b. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften		83.848,47		1.130
c. Anteilen an verbundenen Unternehmen		0,00	83.848,47	0
4 Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen			0,00	0
5 Provisionserträge		14.145.487,27		15.011
6 Provisionsaufwendungen		1.925.559,60	12.219.927,67	2.085
7 Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands			0,00	0
8 Sonstige betriebliche Erträge			2.356.759,87	2.376
9 [gestrichen]			0,00	0
10 Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a. Personalaufwand				
aa. Löhne und Gehälter		15.429.004,64		16.589
ab. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung	1.024.849,51	19.236.994,72		4.107
b. andere Verwaltungsaufwendungen		12.276.178,53	31.513.173,25	(1.202)
11 Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			2.958.545,19	3.161
12 Sonstige betriebliche Aufwendungen			13.703.961,57	1.227
13 Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			0,00	0
14 Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft		7.291.735,40	7.291.735,40	2.421
15 Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere		1.420.167,41		0
16 Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren		0,00	-1.420.167,41	0
17 Aufwendungen aus Verlustübernahme			0,00	0
18 [gestrichen]			0,00	0
19 Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			-3.889.487,96	5.326
20 Außerordentliche Erträge		0,00		0
21 Außerordentliche Aufwendungen		0,00		0
22 Außerordentliches Ergebnis			0,00	(0)
23 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		15.752.822,30		387
darunter: latente Steuern	0,00			(0)
24 Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen		121.221,04	15.874.043,34	120
24a Erträge aus der Auflösung des Fonds für allgemeine Bankrisiken			20.000.000,00	-3.000
25 Jahresüberschuss			236.468,70	1.818
26 Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			10.198,28	2
			246.666,98	1.820
27 Entnahmen aus Ergebnisrücklagen				
a. aus der gesetzlichen Rücklage		0,00		0
b. aus anderen Ergebnisrücklagen		0,00	0,00	0
			246.666,98	1.820
28 Einstellungen in Ergebnisrücklagen				
a. in die gesetzliche Rücklage		0,00		0
b. in anderen Ergebnisrücklagen		0,00	0,00	0
29 Bilanzgewinn			246.666,98	1.820

Kurzfassung Anhang 2020

I. Mitgliederbewegung im Geschäftsjahr

	Anzahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile	Haftsummen EUR
Anfang 2020	48.774	143.941	23.030.560
Zugang 2020	463	4.173	667.680
Abgang 2020	1.474	4.475	716.000
Ende 2020	47.763	143.639	22.982.240

Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder haben sich im Geschäftsjahr vermindert um

EUR 43.799

Die Haftsummen haben sich im Geschäftsjahr vermindert um

EUR 48.320

Höhe des Geschäftsanteils

EUR 160

Höhe der Haftsumme je Anteil

EUR 160

II. Besondere Offenlegungspflichten

Gemäß Teil 8 der CRR (Art. 435 bis 455) offenzulegende Inhalte sind zum Teil im Entwicklungsbericht enthalten. Wir werden die weiteren Angaben in einem separaten Offenlegungsbericht machen und auf unserer Homepage veröffentlichen.

III. Name und Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes

Der Name und die Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes lauten:

Baden-Württembergischer Genossenschaftsverband e. V.

Am Rüppurrer Schloss 40

76199 Karlsruhe

IV. Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

Mitglieder des Vorstands

Mauch, Wolfgang

Pinnisch, Jürgen

Wachter, Timo

ausgeübter Beruf, Ressortzuständigkeit

Vorsitzender Geschäftsleiter, Markt/Handel

Geschäftsleiter, Markt/Handel, (bis 30.6.2020)

Geschäftsleiter, Marktfolge/Steuerung

Mitglieder des Aufsichtsrats

Seiter, Karl

Klenk, Ralf

von Briel, Dr. Ralf

Drautz, Monika

Lehleiter, Prof. Dr. Robert

Ruoff, Ulrich

Schnizer, Marc

Vollert, Birgit

ausgeübter Beruf

Vorsitzender, Leitender Angestellter der Genossenschaftskellerei Heilbronn eG, (bis 20.11.2020)

stellvertretender Vorsitzender (bis 20.11.2020)

Vorsitzender (ab 20.11.2020), Unternehmer

stellvertretender Vorsitzender (ab 20.11.2020),

Persönlich haftender Gesellschafter Gebrüder Lotter KG

Kaufmännische Leitung Weingut Drautz-Able GbR

Professor an der Hochschule für Technik und Wirtschaft, Dresden

Bürgermeister a.D.

Geschäftsführer der Schnizer Holding GmbH

angestellte Apothekerin bei der Falken-Apotheke, Weinsberg



Entwicklung 2020

Gliederung

1. Volkswirtschaftliche Entwicklungen
2. Geschäftsverlauf
3. Wirtschaftliche Lage
 - a. Ertragslage
 - b. Finanzlage
 - c. Vermögenslage
4. Gesamtaussage
5. Voraussichtliche Entwicklung

1. Volkswirtschaftliche und regionale konjunkturelle Entwicklungen

Die **gesamtwirtschaftliche Entwicklung** in Deutschland stand 2020 im Zeichen einer Krise, die durch das Coronavirus ausgelöst wurde. Die globale Virusverbreitung sowie die dagegen ergriffenen Maßnahmen ließen die bereits vorher eingetretenen konjunkturellen Abschwächungen in eine schwere Rezession münden. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) brach gegenüber dem Vorjahr um 4,9 % ein, nachdem es 2019 noch um 0,6 % expandiert war.

Die **privaten Konsumausgaben** sanken um 6,1 % so deutlich wie noch nie in der Geschichte der Bundesrepublik. Allein der außerordentliche Rückgang dieser Ausgaben war rechnerisch für 3,2 Prozentpunkte des BIP-Einbruchs verantwortlich. Die staatlichen Konsumausgaben legten hingegen um 3,3 % zu und wirkten so stabilisierend.

Vor dem Hintergrund der Coronakrise trübte sich das **allgemeine Investitionsklima** spürbar ein. Die Ausrüstungsinvestitionen sanken teilweise in ähnlich dramatischem Umfang wie im Verlauf der Rezession von 2008/2009. Auf Jahressicht gaben sie um massive 12,1 % nach. Demgegenüber blieb die Baukonjunktur vergleichsweise robust. Die Bauinvestitionen legten erneut zu, mit einer Jahresrate von 1,9 % aber schwächer als im Vorjahr (+ 3,8 %).

Das **außenwirtschaftliche Umfeld** der deutschen Wirtschaft verschlechterte sich weiter. Auf Jahressicht brachen die Exporte um 9,4 % ein und die Importe um 8,5 %. Insgesamt verminderte der grenzüberschreitende Handel das deutsche BIP rechnerisch um 0,9 Prozentpunkte.

Nach Überschüssen in den Vorjahren schloss der gesamtstaatliche Finanzierungssaldo das Jahr 2020 mit einem Defizit von 139,6 Milliarden Euro ab, was in Relation zum Bruttoinlandsprodukt - 4,2 % entsprach.

Die Coronapandemie belastete den **Arbeitsmarkt** ebenfalls merklich. Die Anzahl der Erwerbstätigen im Inland sank im Jahresdurchschnitt 2020 um rd. 0,5 Millionen auf 44,8 Millionen Menschen. Demgegenüber nahm die Arbeitslosenzahl um 0,4 Millionen auf rund 2,7 Millionen Menschen zu. Die Arbeitslosenquote erhöhte sich von 5,0 % im Vorjahr auf 5,9 %. Allerdings wäre die Arbeitslosigkeit noch deutlicher gestiegen, wenn die Unternehmen nicht vermehrt das Instrument der Kurzarbeit genutzt hätten. Im Frühjahr 2020 wurde zeitweise für eine Rekordzahl von knapp 6 Millionen Arbeitnehmer konjunkturelles Kurzarbeitergeld gezahlt.

Die **Verbraucherpreise** stiegen im Jahresdurchschnitt 2020 um 0,5 % und damit deutlich schwächer als im Vorjahr (+1,4 %).

Die **Entwicklung an den Finanzmärkten** wurde im vergangenen Jahr maßgeblich vom Verlauf der Coronapandemie beeinflusst. Weltweit stützte die Wirtschaftspolitik die Konjunktur durch breit angelegte expansive Maßnahmen. Die Finanzmärkte erholten sich vergleichsweise rasch von dem Coronaschock. Bereits Ende August übertrafen die weltweiten Aktienkurse (gemessen am MSCI World Index) erstmals wieder das Vorkrisenniveau. Auch die Rohstoffpreise legten im weiteren Jahresverlauf, trotz neuerlicher Anstiege des Infektionsgeschehens in Europa und den USA zum Jahresende sowie neuerlicher Lockdowns, wieder merklich zu.

Die Europäische Zentralbank (EZB) hat die **Geldpolitik** im vergangenen Jahr nochmals deutlich expansiver ausgerichtet. Darüber hinaus hat die EZB die Konditionen für gezielte längerfristige Refinanzierungsgeschäfte nochmals attraktiver gestaltet, etwa durch eine Verlängerung des Zeitraums des ausgesprochenen günstigen Zinses für Ausleihungen.

Konjunkturelle Entwicklungen in der Region

Auch die regionale Wirtschaft wurde von den vorgenannten Faktoren beeinflusst. Insbesondere die Coronapandemie und die zu ihrer Eindämmung getroffenen Maßnahmen beeinträchtigten das Wirtschaftsgeschehen in der Region massiv. Laut der IHK Heilbronn-Franken führte die Coronakrise zu einer tiefen Rezession. Allein das Baugewerbe blieb im Jahresverlauf 2020 auf hohem Niveau. Im letzten Quartal bewies sich ebenso die Industrie wieder als Konjunkturmotor.

Die Entwicklung der Wirtschaft bleibt weiterhin jedoch zweigeteilt. Einem von sozialen Kontakten stärker abhängigen und daher durch die Pandemie stark beeinträchtigten Handels- und Dienstleistungssektor steht eine robuste Industrie gegenüber. Vom Vorkrisenniveau ist die regionale Wirtschaft noch deutlich entfernt. Die Beschäftigungssituation konnte sich vom bundesweiten Trend nicht abkoppeln.

2. Geschäftsverlauf

Ergänzend zur weiter anhaltenden Niedrigzinsphase war das Geschäftsjahr 2020 der Volksbank Heilbronn eG insbesondere durch die Herausforderungen der Coronakrise geprägt. Die bereits innerhalb der konjunkturellen Entwicklung dargelegten Folgen für die Gesamtwirtschaft spiegeln sich auch in den bedeutsamsten Leistungsin-
dikatoren sowie teilweise in der bilanziellen Entwicklung der Bank wider.

Zur Abdeckung von Risiken, die im Geschäftsjahr identifiziert wurden und zur Aufrechterhaltung der Risikotrag-
fähigkeit waren Stützungsmaßnahmen der Sicherheitseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volks-
banken und Raiffeisenbanken e. V. (BVR-SE) erforderlich. Die folgenden Darstellungen basieren auf diesen mit
Vertrag vom 12.04.2021 zum 31.12.2020 gewährten Stützungsmaßnahmen.

Allgemeine bilanzielle Entwicklung

	Berichtsjahr	2019	Veränderung zu 2019	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Bilanzsumme	2.110.205,3	1.949.720,4	160.484,9	8,2
Außerbilanzielle Geschäfte*	368.254,6	350.179,7	18.074,8	5,2

*) Hierunter fallen die Posten unter dem Bilanzstrich 1 (Eventualverbindlichkeiten),
2 (Andere Verpflichtungen) und Derivatgeschäfte.

Der Anstieg der Bilanzsumme ist im Wesentlichen auf den Zuwachs bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden
sowie eine Teilnahme an den gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäften (GLRG III) der deutschen Bundes-
bank zurückzuführen.

Bei den außerbilanziellen Geschäften resultiert der Anstieg großteils aus den unwiderruflichen Kreditzusagen,
die um TEUR 15.640 angestiegen sind.

Aktivgeschäft

Aktivgeschäft	Berichtsjahr	2019	Veränderung 2019	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Kundenforderungen	1.333.558	1.370.559	-37.001	-2,7
Wertpapieranlagen	301.777	227.769	74.008	32,5
Forderungen an Kreditinstitute	250.503	135.118	115.385	85,4

Das geplante Wachstum der Kundenforderungen von 2,5 % konnte nicht erreicht werden.

Die Zuflüsse auf der Passivseite, insbesondere aus der Mittelaufnahme bei der Deutschen Bundesbank, wurden
in den bankeigenen Wertpapierbestand investiert.

Weitere freie Liquidität wurde im Jahr 2020 insbesondere in Termineinlagen (TEUR 15.000) und Schuldscheindar-
lehen (TEUR 85.000) der DZ Bank angelegt. Insgesamt war über das Geschäftsjahr 2020 ein verstärkter Zugang
an Liquidität festzustellen. In der Summe haben sich die Forderungen an Kreditinstitute um 85,4 % erhöht.

Passivgeschäft

Passivgeschäft	Berichtsjahr	2019	Veränderung zu 2019	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	244.114	182.864	61.250	33,5
Spareinlagen	333.801	350.097	-16.297	-4,7
andere Einlagen	1.302.764	1.205.123	97.641	8,1
verbriefte Verbindlichkeiten	5.978	6.492	-514	-7,9
Nachrangige Verbindlichkeiten	20.045	20.045	0	0,0

Die wesentliche Veränderung bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ist insbesondere auf die
Teilnahme an den längerfristigen Refinanzierungsgeschäften (GLRG III) der deutschen Bundesbank in Höhe
von TEUR 55.000 zurückzuführen.

Im Geschäftsjahr 2020 ergab sich eine Zunahme der Kundeneinlagen. Die Zuwächse ergaben sich ausschließ-
lich bei den täglich fälligen Einlagen. Spareinlagen und befristete Einlagen entwickelten sich rückläufig. Das
Wachstum der Kundeneinlagen fiel höher aus als geplant.

Bei den verbrieften Verbindlichkeiten handelt es sich um begebene Anleihen in Zusammenhang mit unserer
Teilnahme an der Forderungsverbriefung „VR-Circle“ des genossenschaftlichen Verbundes. Dieses Instrument
wird zur Begrenzung von Kreditrisiken eingesetzt. Der Bestand hat sich durch Tilgungen im Geschäftsjahr
um TEUR 514 reduziert.

Dienstleistungsgeschäft

Dienstleistungsgeschäft	Berichtsjahr	2019	Veränderung zu 2019	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Erträge aus Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäften	2.229	2.151	78	3,6
Vermittlungserträge	3.655	4.258	-603	-14,2
Erträge aus Zahlungsverkehr	6.231	6.429	-198	-3,1

Ein erneuter Anstieg bei der Vermittlung von Wertpapiergeschäften innerhalb des genossenschaftlichen
Finanzverbunds führte zu einer leichten Steigerung der diesbezüglichen Erträge.

Bei den Vermittlungserträgen entwickelten sich insbesondere die Erträge aus der Vermittlung von
Verbraucherdarlehen und von Immobilien rückläufig.

Personal- und Sozialbereich

Zum Jahresende 2020 wurden 304 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Davon waren 171 Vollzeit-, 114 Teilzeitbeschäftigte und 19 Auszubildende.

Um den Kundenanforderungen und aufsichtsrechtlichen Vorgaben gerecht zu werden, wurden unmittelbar TEUR 177 in die Weiterbildung von Mitarbeitenden investiert.

Neben der Ausbildung zum Bankkaufmann (w/m/d), zum Finanzassistenten (w/m/d) und zum Bachelor (w/m/d), haben wir die nebenberufliche Fortbildung zum Bankfachwirt (w/m/d), Bachelor (w/m/d) und Master (w/m/d) gefördert.

Sonstige wichtige Vorgänge im Geschäftsjahr

Die im Geschäftsjahr 2020 identifizierten Adressausfallrisiken und die aufgrund der weiter anhaltenden Niedrigzinsphase verursachte deutliche Belastung durch die in den Jahren 2009 bis 2012, unter Annahme von steigenden Zinsen, abgeschlossenen Zinsswaps zur Steuerung des Zinsbuches sowie eine zu bildende Rückstellung für Risiken aus strukturierten Wertpapierleihegeschäfte aus dem Jahre 2015, überstiegen die bilanziellen Möglichkeiten der Volksbank Heilbronn eG. Deshalb wurde ein Antrag auf Stützungsmaßnahmen bei der BVR-SE gestellt.

Um den Herausforderungen der Zukunft zu begegnen, befindet sich die Volksbank Heilbronn eG mit der VR Bank Schwäbisch Hall-Crailsheim eG in Fusionsgesprächen mit dem Ziel einer rückwirkenden Verschmelzung zum 01.01.2021.

3. Wirtschaftliche Lage

a) Ertragslage

Die wesentlichen Erfolgskomponenten der Genossenschaft haben sich im Vorjahresvergleich wie folgt entwickelt:

Erfolgskomponenten	Berichtsjahr	2019	Veränderung zu 2019	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Zinsüberschuss	23.853	26.007	-2.154	-8,3
Provisionsüberschuss	12.195	12.914	-719	-5,6
Verwaltungsaufwendungen	34.356	35.459	-1.103	-3,1
a) Personalaufwendungen	19.215	20.242	-1.027	-5,1
b) andere Verwaltungsaufwendungen	12.182	12.056	126	1,0
c) planmäßige Abschreibungen	2.959	3.161	-202	-6,4
Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen	-7.798	673	-8.471	-1.258,7
Betriebsergebnis vor Bewertung	-6.106	4.136	-10.242	-247,6
Bewertungsergebnis inklusive Steueraufwand	-13.658	683	-14.341	***
Einstellungen in den Fonds für allgemeine Bankrisiken	-20.000	3.000	-23.000	-766,7
Jahresüberschuss	236	1.818	-1.582	-87,0

Zum besseren Verständnis haben wir die Werte aus der betriebswirtschaftlichen Erfolgsübersicht dargestellt.

Das anhaltende niedrige Zinsniveau und der regionale Wettbewerb führten im Kundengeschäft zu einem erneuten Rückgang des Zinsüberschusses. Das Zinsergebnis aus dem Eigengeschäft war beeinflusst durch ausbleibende Gewinnausschüttungen aus den genossenschaftlichen Beteiligungen.

Der Zinsüberschuss ist erneut wesentlich beeinflusst durch Zinsaufwand aus Zinssicherungsgeschäften, die in früheren Jahren in Erwartung steigender Zinsen abgeschlossen wurden. Durch die Anlage flüssiger Mittel in Wertpapiere und Schuldscheindarlehen konnte der Zinsertrag aus Eigenanlagen gesteigert werden.

Die Erträge aus Kontoführung und Zahlungsverkehr entwickelten sich leicht rückläufig. Im Vermittlungsgeschäft stehen höheren Erträgen im Bauspargeschäft Rückgänge in den Bereichen Kreditvermittlung und Immobilienvermittlung gegenüber. Die Erträge aus dem Wertpapier- und Depotgeschäft blieben stabil.

Insgesamt wurde der Personalbestand im Berichtsjahr unter Ausnutzung der natürlichen Fluktuation abgebaut. So sank die Zahl der im Jahresdurchschnitt beschäftigten Mitarbeiter von 297 im Jahr 2019 auf 290 Personen im Jahr 2020. Weiterhin wurde von den Möglichkeiten der Kurzarbeit Gebrauch gemacht. Entgegen unserer Erwartungen war insgesamt ein stärkerer Rückgang der Personalaufwendungen von insgesamt TEUR 1.027 zu verzeichnen.

Die anderen Verwaltungsaufwendungen bewegten sich mit einem leichten Anstieg von TEUR 126 auf Vorjahresniveau. Aufwendungen für Beratung, Werbung und Fortbildung fielen deutlich geringer aus als im Vorjahr. Bei den planmäßigen Abschreibungen konnte insgesamt ein Rückgang von TEUR 202 verzeichnet werden. Grund für diese Entwicklung waren zum einen auslaufende Abschreibungen bei den beweglichen Anlagegütern und zum anderen allgemeine Einsparungen bei der Anschaffung von Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Das Betriebsergebnis vor Bewertung war im Vorjahresvergleich rückläufig und betrug zum Jahresende TEUR - 6.106. Ursächlich hierfür ist der deutlich schlechtere Saldo der sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträge. In dieser Position ist der Aufwand für Drohverlustrückstellungen für in Vorjahren abgeschlossene Zinssicherungsgeschäfte enthalten, die mittlerweile nicht mehr unseren Zinserwartungen und unserer Vorgehensweise in der Risikosteuerung entsprechen. Wir haben deshalb die Sicherungsbeziehung aufgelöst und bewerten die Geschäfte zum beizulegenden Zeitwert.

Bonitätsverschlechterungen im Kundenkreditgeschäft führten zu einem höheren Aufwand aus der Bewertung der Kundenforderungen. Der Beitrag aus den Eigenanlagen lag demgegenüber im leicht positiven Bereich.

Das Bewertungsergebnis inklusive Steueraufwand weist ein Saldo von TEUR - 13.658 auf und ist im Wesentlichen von einer Rückstellung für mögliche Steuernachzahlungen aus strukturierten Wertpapiergeschäften früherer Jahre geprägt. Diese Risiken ergeben sich auf Grund aktueller Rechtsprechung der Finanzgerichte. Die Aufwendungen für Kreditrisiken, Rückstellungen für steuerliche Risiken aus strukturierten Wertpapierleihgeschäften und die Einzelbewertung von Zinsderivaten führen dazu, dass zum 31.12.2020 Stützungsmaßnahmen bei der BVR-SE beantragt wurden.

b) Finanzlage

Kapitalstruktur

Die Refinanzierungsstruktur zeichnet sich durch breit gestreute Kundeneinlagen aus. Daneben haben wir gezielte längerfristige Refinanzierungsgeschäfte mit der Deutschen Bundesbank abgeschlossen.

Investitionen

Wesentliche Investitionen haben wir im Geschäftsjahr nicht vorgenommen. 2020 wurden im Zuge der Corona-Krise Investitionen in mobile Arbeitsplätze vorgenommen.

Liquidität

Die Zahlungsfähigkeit der Bank war im abgelaufenen Geschäftsjahr gegeben. Die Liquiditätskennzahl Liquidity Coverage Ratio (LCR) haben wir eingehalten.

Aufgrund der Liquiditätsplanung und -steuerung, der Einbindung in den genossenschaftlichen Liquiditätsverbund und der unterhaltenen Bankguthaben, gehen wir davon aus, dass auch in den kommenden Jahren nicht mit einer Beeinträchtigung der Zahlungsbereitschaft zu rechnen ist.

c) Vermögenslage

Das bilanzielle Eigenkapital sowie die Eigenmittelausstattung und Kapitalquoten stellen sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt dar:

	Berichtsjahr	2019	Veränderung zu 2019	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Eigenkapital laut Bilanz ¹	172.988	192.735	-19.747	-10,2
Eigenmittel (Art. 72 CRR)	174.858	211.081	-36.223	-17,2
Harte Kernkapitalquote	12,6 %	12,8 %		
Kernkapitalquote	12,6 %	12,8 %		
Gesamtkapitalquote	14,5 %	16,2 %		

1) Hierzu rechnen die Passivposten 9 (Nachrangige Verbindlichkeiten), 11 (Fonds für allgemeine Bankrisiken) und 12 (Eigenkapital).

Die vorgegebenen Anforderungen der CRR und des KWG wurden von uns im Geschäftsjahr 2020 eingehalten.

Die Eigenkapitalstruktur ist geprägt von Geschäftsguthaben der Mitglieder, erwirtschafteten Rücklagen und nachrangigen Verbindlichkeiten.

Die in unserem Institut getroffenen Vorkehrungen zur ordnungsgemäßen Ermittlung des harten Kernkapitals und des Ergänzungskapitals im Rahmen der bankaufsichtlichen Meldungen sind angemessen. Nach den vertraglichen sowie satzungsmäßigen Regelungen erfüllen die angesetzten Kapitalinstrumente die Anforderungen der CRR zur Anrechnung als aufsichtsrechtlich anerkanntes Kern- und Ergänzungskapital.

Durch die Auflösung von Teilen des wirtschaftlichen Eigenkapitals hat sich das aufsichtsrechtlich relevante Eigenkapital im Vergleich zum Vorjahr deutlich reduziert. Durch die Stützungsmaßnahmen der BVR-SE und ergänzende Maßnahmen werden wir die aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen nach unseren Planungen mittelfristig noch einhalten können.

Die Kapitalrendite gemäß § 26a Abs. 1 Satz 4 KWG beläuft sich auf 0,01 %.

Kundenforderungen

Die Kundenforderungen betragen 63 % der Bilanzsumme. Struktur und räumlicher Umfang unseres Geschäftsgebietes ermöglichen eine weitgehend ausgewogene branchen- und größenmäßige Streuung unserer Ausleihungen.

Die durch die Vertreterversammlung festgesetzten Kredithöchstgrenzen für die einzelnen Kreditnehmer sowie sämtliche Kreditgrenzen des KWG und der CRR wurden im Kundenkreditgeschäft während des gesamten Berichtszeitraumes eingehalten.

Die Forderungen an Kunden wurden zum Jahresende 2020 mit Vorsicht bewertet. Zusätzlich besteht zur Sicherung gegen die besonderen Risiken des Geschäftszweigs ein Sonderposten für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB. Für die erkennbaren akuten Risiken ist neben den gebildeten Einzelwertberichtigungen und Einzelrückstellungen unter Einbeziehung von Stützungsmaßnahmen in ausreichendem Umfang Vorsorge getroffen. Den bestehenden latenten Risiken stehen Pauschalwertberichtigungen und eine Garantie der BVR-SE gegenüber.

Aufgrund der regionalen Wirtschaftsstruktur entfallen überdurchschnittliche Teile unseres Kreditvolumens auf das Grundstücks- und Wohnungswesen. Wegen der Diversifikation des Kreditportfolios und der einwandfreien Bonitäten der Kreditnehmer in dieser Branche, halten wir die eingegangenen Risiken für tragbar.

Das Kreditvolumen weist Konzentrationen bei den Blankoanteilen einzelner Kreditnehmer auf. Im Rahmen der Operationalisierung der Geschäftsstrategie wurde damit begonnen, die Größenstruktur des Kreditportfolios zu optimieren. Dabei steht die Konzentration auf kleinteiliges Kreditgeschäft im Privatkundenbereich im Vordergrund. Die Blankovolumina im Neugeschäft werden über eine klar definierte, portfolioorientierte Blankokreditquote sowie ein Blankovolumenlimit auf Engagementebene gesteuert und limitiert.

Wertpapieranlagen

Die Wertpapieranlagen der Genossenschaft setzen sich wie folgt zusammen:

Wertpapieranlagen	Berichtsjahr	2019	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Anlagevermögen	82.559	6.011	76.548	1.273,5
Liquiditätsreserve	219.218	221.757	-2.540	-1,1

Im Geschäftsjahr 2020 wurden 90,4 Mio. EUR in Bankschuldverschreibungen und 8,2 Mio. EUR in Unternehmensanleihen investiert. Demgegenüber standen Fälligkeiten von Schuldverschreibungen in Höhe von 24,9 Mio. EUR.

Insgesamt haben sich die Wertpapieranlagen um 74 Mio. EUR erhöht und betragen zum Jahresende 2020 14,3 % der Bilanzsumme.

Alle im Bestand befindlichen Wertpapiere wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet und sind im Ratingsegment „Investment Grade“ geratet. Abschreibungen, die ihre Ursache in nachlassender Bonität der Emittenten hätten, waren nicht erforderlich. Mit den Fälligkeiten höherverzinslicher Wertpapiere wird die Durchschnittsverzinsung des bankeigenen Wertpapierbestandes weiter zurückgehen.

Kundenverbindlichkeiten

Die Kundenverbindlichkeiten, die 77,9 % der Bilanzsumme ausmachen, sind größtmäßig breit gestreut, so dass aus der Größenordnung nur geringe Abruftrisiken bestehen.

Derivatgeschäfte

Derivatgeschäfte im Eigenbestand sind insbesondere in Form von Zinsswaps vorhanden. Derivative Geschäfte im Kundeninteresse werden nur in Form von gedeckten Devisentermingeschäften getätigt. Vor dem Hintergrund einer erfolgten Neuausrichtung und Strategieänderung der Zinsbuchsteuerung erfolgte per 31.12.2020 die Umwidmung von vier langlaufenden Zinsswaps, die in den Jahren 2009 bis 2012 unter der Annahme von steigenden Zinsen abgeschlossen wurden, vom Zinsbuch in den sonstigen Bestand. Die Swaps waren damit zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten.

4. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Das Geschäftsjahr 2020 war geprägt von den Herausforderungen der Coronapandemie, der Fortführung der Neuausrichtung sowie der damit verbundenen Durchführung von konkreten Maßnahmen zur Stärkung der wirtschaftlichen Lage und Sicherung der Zukunftsfähigkeit der Volksbank Heilbronn eG.

Finanzlage und Liquiditätsausstattung entsprechen den aufsichtsrechtlichen und betrieblichen Erfordernissen.

Die getroffenen Maßnahmen zur Steigerung der Vertriebsaktivitäten und zur Optimierung des Verwaltungsaufwands konnten die zusätzlichen Belastungen durch die Coronapandemie im Jahr 2020 nicht vollständig kompensieren. Die gebildete Risikovorsorge, die Dotierung von Rückstellungen und die dadurch erforderliche Inanspruchnahme von Sicherungsmaßnahmen durch die BVR-SE beeinflussten das Betriebsergebnis deutlich.

Die für uns bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren spiegeln die Entwicklungen im Jahr 2020, auch durch die Herausforderungen der Coronapandemie, wider. So konnten wir das Betriebsergebnis vor Bewertung nicht wie geplant steigern. Die Gesamtkapitalquote ist wegen der erforderlichen Abdeckung hoher Kreditrisiken und hoher Aufwendungen für die Bildung von Drohverlustrückstellungen und Rückstellungen wegen steuerlicher Risiken deutlich rückläufig. Aufgrund veränderten Kundenverhaltens mussten wir entgegen unserer Planungen einen Rückgang des betreuten Kundenkreditvolumens und eine Zunahme des Kundeneinlagevolumens feststellen.

Weiterhin bleibt die wirtschaftliche Lage angespannt. Mit Hilfe der Stützungsmaßnahmen der BVR-SE verbunden mit den laufenden Fusionsgesprächen mit der VR Bank Schwäbisch Hall-Crailsheim eG sind wir jedoch sicher, zum nachhaltigen Erfolg eines sich neu formierenden genossenschaftlichen Institutes in der wirtschaftsstarken Region Heilbronn-Franken beitragen zu können.

5. Voraussichtliche Entwicklung

Bedingt durch die Coronapandemie stellte das Jahr 2020 mit einer preisbereinigten Entwicklung des Bruttoinlandsproduktes von -4,9 % ein außergewöhnliches Jahr dar. Die Prognosen für das Jahr 2021 zeigen sich auf Grund der aktuell positiven Entwicklung der Pandemie mit einem Wachstum des preisbereinigten Bruttoinlandsproduktes von 3,0 % optimistischer. Die Arbeitslosenquote von 5,8 % sollte auf Höhe Vorjahresniveaus (5,9 %) verbleiben.

Weiter dominiert das zu Beginn des Jahres 2020 aufgetretene Coronavirus SARS-CoV-2 die gesamtwirtschaftliche Situation und deren Einschätzungen auch im Jahr 2021. Die gesamte wirtschaftliche Entwicklung ist somit stark vom weiteren Verlauf der Pandemie abhängig.

Hinzu kommen mittelbare Auswirkungen auf unsere Kunden, welche wirtschaftlich von der Coronakrise betroffenen Unternehmen abhängig sind. Mögliche Auswirkungen auf die Bank werden von uns fortwährend beobachtet und analysiert. In welchem Umfang sich die Auswirkungen weiter explizit auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank niederschlagen werden, ist zum jetzigen Zeitpunkt nur schwer abzuschätzen.

Die Niedrigzinspolitik der EZB wird nachhaltige Auswirkungen auf die Zinsentwicklung einerseits sowie das Geschäftsmodell andererseits und somit die weitere Entwicklung der Volksbank Heilbronn eG haben. Bereits jetzt zeigt sich, dass „Corona“ eine Verstärkung des Nachfragetrends nach digitalen Finanzdienstleistungen ausgelöst hat.

Im Rahmen der Auswirkungen dieses gesamtwirtschaftlichen Umfeldes wird auch künftig der Fokus darauf gelegt werden, die Komponenten des Eigenkapitals zu stärken um den weiter steigenden regulatorischen Anforderungen gerecht zu werden.

In Anwendung des genossenschaftlichen Subsidiaritätsprinzips bieten wir fortwährend unseren Kunden eine bedarfsgerechte, ganzheitliche und zeitgemäß digital ausgerichtete Beratung an. Eine qualifizierte Vertriebssteuerung bietet die Grundlage das Kundengeschäft zu gestalten, um nachhaltig Erträge für die Zukunft zu sichern.

Auf Grund der aktuellen und der im Geschäftsjahr 2020 beobachteten Nachfragesituation unserer Kunden nach Darlehen für Wohnbau, Sanierungs- und Renovierungsmaßnahmen sowie nach gewerblichen Investitionskrediten, gehen wir im bilanziellen Kundenkreditgeschäft von einer konstanten Entwicklung aus. Wir sind zuversichtlich, dass die eingeleiteten risikoreduzierenden Maßnahmen im großvolumigen Firmenkundengeschäft durch kleinteiliges Kreditgeschäft aufgefangen werden können. Bei der Vermittlung von Krediten zu Spezialinstituten des genossenschaftlichen Finanzverbundes erwarten wir ein leicht steigendes Volumen.

Wir planen mit konstantem Niveau bei den Kundeneinlagen. Inwieweit sich dies mit Blick auf die Liquidität der Kunden realisieren lässt, bleibt abzuwarten. Letztlich wird die Ausweitung eines Verwahrtgelttes für Einlagen die Entwicklung der Kundeneinlagen beeinflussen.

Auf Grund der anhaltenden Niedrigzinspolitik und eines starken Wettbewerbs im Marktumfeld, gehen wir auch im Jahr 2021 von einer rückläufigen Zinsspanne im Kundengeschäft aus. Das aktuelle Zinsniveau lässt die Ergebnisbeiträge aus dem bankeigenen Wertpapiergeschäft sukzessive abschmelzen. Unterstützt durch den Ausbau unseres digitalen Angebots für Kunden sowie durch die weitere Qualifizierung unserer Berater sehen wir unverändert Wachstumschancen vor allem im Wertpapier- und Depotgeschäft. Die Stützungsmaßnahmen bei der BVR-SE sollten das Zinsergebnis entlasten, sodass wir 2021 von einer deutlichen Steigerung des Zinsüberschusses durch die geplanten Auflösungen (Close-Out) der Zinsswaps ausgehen.

Ein konsequentes Kostenmanagement, verbunden mit der Optimierung und Digitalisierung unserer Geschäftsprozesse, steigert fortwährend die Effizienz des Geschäftsbetriebes der Volksbank Heilbronn eG. Dennoch gehen wir 2021 von einer deutlichen Erhöhung der Verwaltungsaufwendungen aus. Die Erhöhung steht im Zusammenhang mit Schulungsmaßnahmen zur Verbesserung der Qualifikation unserer Mitarbeiter sowie Investitionen in unsere zukunftsgerichtete Filialstruktur. Weiter fielen die Kosten durch die besonderen Umstände der Coronapandemie im Jahr 2020 geringer aus als erwartet, da geplante Schulungsmaßnahmen zum Teil nicht durchgeführt werden konnten, beziehungsweise nur digital stattfanden.

Das Bewertungsergebnisse für Forderungen sollte gegenüber dem Jahr 2020 deutlich geringer ausfallen. Bei den Wertpapieren wird das Bewertungsergebnis vom weiteren Verlauf der Zinsstrukturkurve geprägt sein. Gegenüber dem Vorjahr erwarten wir einen deutlich höheren Abschreibungsbedarf im Wertpapierbestand. Die Höhe des Bewertungsergebnisses wird maßgeblich von der Teilübernahme möglicher GuV Belastungen durch die BVR-SE beeinflusst werden.

Chancen und Risiken resultieren für die Volksbank Heilbronn eG sowohl aus internen als auch aus externen Faktoren. Intern bestehen vor allem Chancen aus dem konsequenten Vorantreiben der Umstrukturierung. Externe Einflüsse ergeben sich vor allem aus der konjunkturellen Entwicklung sowie dem Zinsniveau. Mögliche Auswirkungen haben wir in unseren Ertrags- und Kapitalplanungen simuliert. Die bilanziellen szenario-basierten Risiken aus einem steigenden Zinsniveau übersteigen deutlich die Chancen aus einem sinkenden Zinsniveau.

Die Stützungsmaßnahmen bei der BVR-SE dienen der Sicherstellung der regulatorischen Mindestanforderungen und der Abdeckung der Risiken der Vergangenheit. Für eine nachhaltige Stabilisierung der Volksbank Heilbronn eG ist die Verschmelzung mit der größeren und leistungsstarken VR Bank Schwäbisch Hall-Crailsheim eG die zielführende Option. Hierdurch entsteht in der Region Heilbronn-Franken ein genossenschaftliches Gebilde, welches vorhandene Marktpotenziale schneller, effizienter und ressourcenschonender heben kann, als zwei eigenständige Institute. Wir sehen die Volksbank Heilbronn eG als eine wichtige Säule innerhalb der künftigen VR Bank Heilbronn Schwäbisch Hall eG.

Heilbronn, 13. April 2021 Volksbank Heilbronn eG

Wolfgang Mauch Vorsitzender des Vorstandes

Timo Wachter Mitglied des Vorstandes



Vorschlag für die Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat vor, den Jahresüberschuss von EUR 236.468,70 unter Einbeziehung eines Gewinnvortrages von EUR 10.198,28 (Bilanzgewinn von EUR 246.666,98) wie folgt zu verwenden:

	EUR
Zuweisung zu den Ergebnismrücklagen	
a. Gesetzliche Rücklage	120.000,00
b. Andere Ergebnismrücklagen	120.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	6.666,98
	<u>246.666,98</u>

Der Vorstand

Heilbronn, 13. April 2021 | Volksbank Heilbronn eG

Wolfgang Mauch

Vorsitzender des Vorstandes

Timo Wachter

Mitglied des Vorstandes

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben im Plenum und in den aus seiner Mitte gewählten Ausschüssen erfüllt. Er nahm seine Überwachungsfunktion wahr und traf die in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Beschlüsse, dies beinhaltete auch die Befassung mit der Prüfung nach § 53 GenG.

Alle zustimmungsbedürftigen Vorgänge wurden vom Aufsichtsrat und seinen Ausschüssen eingehend geprüft, mit dem Vorstand erörtert und entschieden.

Über besondere Vorgänge und Projekte von wesentlicher Bedeutung hat sich der Aufsichtsrat detailliert unterrichten lassen. Darüber hinaus standen der Aufsichtsratsvorsitzende und sein Stellvertreter in einem engen Informations- und Gedankenaustausch dem Vorstand beratend zur Verfügung.

Weiterhin hat der Aufsichtsrat die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers überwacht. Insbesondere beinhaltete die Überprüfung, dass keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen von Personen, die das Ergebnis der Prüfung beeinflussen können, erbracht wurden. Bei zulässigen Nichtprüfungsleistungen lagen die erforderlichen Genehmigungen vor.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat in sieben regelmäßig stattfindenden Sitzungen und vier außerordentlichen Sitzungen (Prüfungsschlusssitzung über die Geschäftsentwicklung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, besondere Kreditengagements, Fusionsabsicht, konstituierende Sitzung des Aufsichtsrates) sowie über besondere Ereignisse. Zwei Ausschüsse (Verwaltungs- und Prüfungsausschuss), bestehend aus Mitgliedern des Aufsichtsrates tagten bei Notwendigkeit und berichteten dem gesamten Aufsichtsrat über die Prüfungen, Beratungen und Beschlüsse. Aus den Sitzungen der Ausschüsse wurde dem Gesamtaufichtsrat regelmäßig berichtet. Zentrale Themen des Jahres 2020 waren die grundlegende Neuausrichtung der Volksbank zur Verbesserung der Ertragslage und die Verschmelzung mit der VR Bank Schwäbisch Hall-Crailsheim eG.

Der vorliegende Jahresabschluss 2020 mit Lagebericht wurde vom Baden-Württembergischen Genossenschaftsverband e. V. geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Aufsichtsrat wurde von dem verantwortlichen Prüfer in einer gesonderten Sitzung über das Ergebnis der Prüfung, insbesondere über Feststellungen und Beanstandungen unterrichtet.

Den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses hat der Aufsichtsrat geprüft und in Ordnung befunden. Der Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses unter Einbeziehung des Gewinnvortrages sowie unter Berücksichtigung der Garantie der Sicherungseinrichtung des BVR entspricht den Vorschriften der Satzung.

Der Aufsichtsrat hat aufgrund der derzeitigen besonderen Situation gemäß § 3 Absatz 3 des Gesetzes über Maßnahmen im Gesellschafts-, Genossenschafts-, Vereins-, Stiftungs- und Wohnungseigentumsrecht zur Bekämpfung der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie den aufgestellten und durch den Prüfungsverband geprüften Jahresabschluss zum 31.12. im Umlaufverfahren am 13. April 2021 festgestellt.

In der virtuellen Vertreterversammlung für das Geschäftsjahr 2019 am 20.11.2020 wurden Frau Monika Drautz, Frau Birgit Vollert, Herr Ralf Klenk und Herr Dr. Ralf von Briel wieder in den Aufsichtsrat gewählt. In der nachfolgenden konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrates wurde Herr Ralf Klenk zum Aufsichtsratsvorsitzenden und Herr Dr. Ralf von Briel zum stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt.

Durch Ablauf der Wahlzeit scheidet in diesem Jahr Prof. Dr. Robert Lehleiter und Herr Marc Schnizer, turnusmäßig aus dem Aufsichtsrat aus. Die Wiederwahl der ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrates ist zulässig. Alle ausscheidenden Mitglieder stellen sich zur Wiederwahl.

Unsere Vertreter und die Vertreter der VR Bank Schwäbisch Hall-Crailsheim eG werden in diesem Jahr über eine richtungsweisende Entscheidung Beschluss fassen: Das Zusammengehen der beiden Genossenschaftsbanken zur neuen VR Bank Heilbronn Schwäbisch Hall eG mit Doppelsitz in Heilbronn und in Schwäbisch Hall. Der Aufsichtsrat war von Anfang an in die Gespräche eingebunden und steht geschlossen hinter der Verschmelzung. Er bittet die Vertreter, dies mit ihrer Stimme in der anstehenden Vertreterversammlung zu unterstützen und damit die Zukunft der VR Bank Heilbronn Schwäbisch Hall eG zu ermöglichen.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und den Mitarbeitern seinen herzlichen Dank für den anhaltend hohen Arbeitseinsatz und die geleistete erfolgreiche Arbeit im Berichtsjahr aus.

Heilbronn, 13.04.2021

Der Aufsichtsrat

Volksbank Heilbronn eG

Geschäftsbericht 2020

Kontakt

Volksbank Heilbronn eG
Allee 20 | 74072 Heilbronn

07131 634-0

Druckerei

Otto Welker GmbH
74172 Neckarsulm

Auflage: 1000